

Vorwort

Das vorliegende Heft der *Religionspädagogischen Beiträge* dokumentiert Plenumsvorträge und Posterbeiträge des Kongresses der *Arbeitsgemeinschaft Katholische Religionspädagogik und Katechetik (AKRK)*, der vom 15. bis 18. September 2008 in Leihershofen stattfand und unter dem Titel „*Kognition – Ästhetik – Praxis. Komplexität und Differenz religiösen Lernens im Spiegel unterschiedlicher Lernorte*“ stand.

Im Zentrum dieses Kongresses stand die Frage nach dem Zueinander der für religiöses Lernen grundlegend bedeutsamen Lerndimensionen der ‘Kognition’ (religionsrelevante Erkenntnis), ‘Ästhetik’ (religionsrelevante Wahrnehmung) und ‘Praxis’ (religionsrelevantes Handeln) sowie nach deren lernortspezifischem Zusammenspiel in verschiedenen religionspädagogischen Handlungsfeldern.

Herbert Zwergel fokussiert in seinem Beitrag die Dimension des kognitiven Lernens und stellt differenziert psychologisch orientierte Konzeptualisierungen von ‘Kognition’ dar. Er akzentuiert das Konzept ‘situierter Kognition’ und verweist auf den konstitutiven Zusammenhang von Kognition und Handeln. *Claudia Gärtner* gibt einen Überblick über unterschiedliche Konzepte ästhetisch orientierter religiöser Lernprozesse und fragt nach den Leistungen der Ästhetik für religiöses Lernen. Sie zeigt auf, wie der jeweils zu Grunde gelegte Ästhetikbegriff didaktische Konsequenzen zeitigt, in denen der Bezug zu Kognition und Praxis je unterschiedlich zum Tragen kommt. *Hans Mendl* unterstreicht die Bedeutung von Praxis als „Dreh- und Angelpunkt von Ästhetik und Kognition“. Er entfaltet diese These sowohl im Hinblick auf die wissenschaftstheoretische Verortung der Religionspädagogik als einer Wahrnehmungs- und Handlungsdisziplin als auch im Bezug auf das religionsdidaktische Handeln. Exemplarisch untersucht er, inwieweit Praxis im schulischen Religionsunterricht Medium religiösen Lernens sein kann. Auch *Ulrich Kropač* richtet den Fokus der Aufmerksamkeit auf den schulischen Religionsunterricht. Ausgehend von *Jürgen Baumerts* Unterscheidung verschiedener Modi der Weltbegegnung bestimmt er das Proprium religiöser Bildung vom Begriff der religiösen Rationalität her, in die er eine kognitive, eine ästhetische und eine praktische Dimension einträgt. Mit Blick auf diese drei Lerndimensionen diskutiert er Chancen und Grenzen religiöser Bildung im Religionsunterricht. *Martina Blasberg-Kuhnke* lenkt den Blick auf außerschulische Lernorte religiöser Bildung. Anknüpfend an die Ergebnisse einer empirischen Erhebung zur katholischen Erwachsenenbildung bestimmt sie die in kommunikativer Praxis gründende ‘Koinonia-Erfahrung’ als maßgebliche Gestalt religiöser Praxis Erwachsener in außerschulischer kirchlicher Bildungsarbeit und Katechese. In einem weiteren Kongressreferat thematisierte *Ilse Kögler* die lernortspezifischen Besonderheiten von „Religion in der Öffentlichkeit (und in den Medien)“. Da dieser Vortrag zwischenzeitlich in einer erweiterten Fassung andernorts publiziert wurde, möchten wir die Leser/innen der *Religionspädagogischen Beiträge* auf diese Veröffentlichung hinweisen.¹

¹ *Ilse Kögler*, Religion – öffentliches Thema und widerständiges (Bildungs-)Gut, in: Franz Gruber / Christoph Niemand / Ferdinand Reisinger (Hg.), *Geistes-Gegenwart. Vom Lesen, Denken und Sagen des Glaubens* (FS Peter Hofer, Franz Hubmann und Hanjo Sauer), Frankfurt/M. u.a. 2009, 397-409.

Auch bei diesem Kongress bot eine Posterpräsentation die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte vorzustellen. Sechs Posterbeiträge (*Max Bernlochner, Claudia Gugge-mos, Elisabeth Hennecke, Christina Janßen/Matthias Bude/Guido Hunze, Iris Mandl-Schmidt, Guido Meyer/Harald Schwillus*) geben einen Einblick in die Werkstatt gegenwärtiger religionspädagogischer Forschung.

Der Beitrag von *Markus Schiefer Ferrari* entstammt nicht dem Kongresszusammenhang. Er beleuchtet die Frage, warum und wie die oft überraschenden und irritierenden kindlichen Perspektiven auf biblische Texte für unsere eigene Bibellektüre Bedeutung gewinnen können. Hermeneutische und didaktische Überlegungen entfalten die Leitlinien einer „kindertheologischen Bibellektüre“.

In der Rubrik „Neu gelesen“ bespricht *Monika Jakobs* den 1982 unter dem Titel „Gemeinsam leben und glauben lernen“ veröffentlichten dritten Band des Werkes „Grundfragen der Religionspädagogik“ von *Karl Ernst Nipkow* und markiert zeitgebundene und bleibend bedeutsame Impulse für eine ebenso theologisch wie pädagogisch fundierte Religionspädagogik.

Wiederum werden auch in diesem Heft in elf Rezensionen 14 neuere wissenschaftliche Fachveröffentlichungen vorgestellt, die wir Ihrer Aufmerksamkeit empfehlen.

Mainz/Regensburg, im November 2009

Werner Simon und Burkard Porzelt